

1648 Oktober 7., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [TRESORIER] GROSBOIS AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Auf Bitten seines Bruders, des Hauptmanns [Heinrich I. Zurlauben], und im Einverständnis mit dem Ambassadors [Jean De la Barde] übersende er ihm hiermit 300 Livres "*sur Vos Contracts*". Da sich sein Bruder jedoch nicht hier aufhalte und sein Versprechen, ihm dafür zu quittieren, somit nicht einhalten könne, müsse er ihn ersuchen, "*de m'envoyer un de Vos Contracts afin d'y mettre Un endossement de la dite Somme, ensemble [avec] Un blanc en parchemin Signé de Votre main et Cachetté de Vos armes, et apres le dit endossement fait*", werde er ihm genannten Kontrakt wiederum zurücksenden oder aber seinem Bruder mitgeben.

Von den 300 Franken sind 15% in Abzug zu bringen. Dies ergibt 45 Franken. Von den so verbleibenden 255 Franken sind nochmals 18 Franken Spesen zu verrechnen. Der Rest in drei Teile geteilt, ergibt für jeden [gemeint für ihn selber sowie seine Geschwister Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] je 79 Franken.

"der Bruoder hauptman hat das geldt empfangen und mier Zuogschikht." Dieser habe im Oktober 1648 das Geld persönlich in Empfang genommen und seine Unterschrift unter den Kontrakt gesetzt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.

AH 29, 8-9 - Blatt 8^v und 9^r leer

1698 März 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN AMMANN, RAT UND BEAMTETE VON STADT UND AMT ZUG

Ihr Schreiben vom 5. ds., welches sie ihm anlässlich seiner Abreise aus der Eidgenossenschaft hätten zukommen lassen, möchte er ihnen bestens verdanken. Er freue sich, dass sie mit seiner

Amtstätigkeit zufrieden gewesen seien, und könne sie versichern, dass er ihnen, auch wenn er nun nicht mehr in der Eidgenossenschaft weilen könne, doch stets ein gutes Andenken bewahren werde. Er wolle nicht unterlassen, Zug seinem Nachfolger [Roger Brülart], Marquis de Puyieux, anzuempfehlen.

Uebersetzung
AH 29, 12 - Blatt 12^V leer

6

1621 Oktober 18.

SCHREIBEN DES [FRANZ.] AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN [AMMANN
UND RAT VON] AEGERI

s. AH 19/28 [*Schreiben gleichen Inhalts an Ammann und Rat von Menzingen*]

Uebersetzung von Landschreiber Christian Schön
AH 29, 13-14 - Blatt 14^R leer

7

[1625] Mai 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN [KONRAD III.]
ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 9. ds. habe er erhalten. "*M'ayant dict que Les vingt escus contenus en vostre billet estoient de trois francs piece*", habe er seinem, Zurlaubens, Boten 60lb. ausgehändigt. "*mais croyes moy qu'jl n'est plus Saison*", grosse Ausgaben zu tätigen. Der König [Ludwig XIII.] sei nämlich zur Ueberzeugung gelangt, es nicht mehr länger verantworten zu können, allzu grosse Summen in die [kath.] Orte zu pumpen. Dessen Meinung nach lasse sich nämlich das Geld besser zur Erhaltung des kath. Bekenntnisses und für die eigenen Bedürfnisse verwenden. Der Grund für die schlechte Stimmung sei der, dass die [kath.] Orte in kritischen Situationen stets gegen Frankreich für Spanien optieren würden.